

Entry Date	Authors Name		RB 63/05
17 Day	Junghans, Christine		
03 Month			
2004 Year		Seite 1 von 3	Document Identifier
Rundbrief Laufzettel	Comments		

Stand 17.03.04, 09:38:01

Wo steht die Heileurythmie innerhalb der anthroposophischen „Heilmittel“

Jede Kunst, die während der Menschheitsentwicklung entstanden ist, entnahm ihre Gesetzmässigkeiten aus dem Menschenwesen selbst und aus dem Verhältnis, das der Mensch zum Kosmos einnimmt, und brachte dies zur sinnlichen Erscheinung.

Alle Künste haben sich in der vorchristlichen Zeit ausgestaltet, nur die Kunst der Eurythmie, von Rudolf Steiner seit 1912 inauguriert und entwickelt, ist eine absolut neue Schöpfung in nachchristlicher Zeit. Und wenn wir die Umkehr der gesamten Menschheitsentwicklung, die durch das Mysterium von Golgatha geschah, bedenken, könnte man auch von einer Betrachtung ausgehen, wo die Künste alle bis hin zu Sprache und Gesang die Menschheit bei dem Abstieg aus dem Himmel zur Erde begleiten. Allein bei der Eurythmie ist es anders, „...wo in lebendiger Geste die Schwerkraft durch die Arme und Hände überwunden wird...“ „bei welcher der Mensch das Entgegengesetzte erreicht wie bei der Lautsprache. Bei der Lautsprache trägt er den Himmel auf die Erde herunter und fügt sozusagen den Himmel in die Erde ein. Bei der Eurythmie, welche zu ihren Gebärdenoffenbarungen durch sinnvolle Überwindung der Schwere im Bewegungsorganismus kommt, entreisst der Mensch dem Irdischen sein eigenes Dasein und drückt sein Seelisches in der Weise aus, dass er in jeder einzelnen eurythmischen Geste gewissermassen bekräftigt: Ich trage in meinem Erdenmenschen einen himmlischen Menschen.“ (R. Steiner: Ansprache 8. Juli 1923 in Dornach) Und wenn man die Eurythmie recht begreift, dient sie der Durchchristlichung der Menschheit unmittelbar, indem sie den physischen Erdenleib auf die Stufe des Ätherischen hebt, wo die Begegnung mit dem Christus stattfinden kann. Er hat durch Tod und Auferstehung die Geistigkeit des physischen Menschenleibes für die Menschheit gerettet, die verloren zu gehen drohte.

„...durch die Eurythmie treten eigentlich bis zu einem hohen Grade die Bewegungen des Ätherleibes anstelle des physischen Leibes, sodass die eigenen Gesetze des Physischen aufhören, sodass der Ätherleib unmittelbar in der physischen Welt auf dem physischen Plan wirkt, sonst wirkt er hinter dem physischen Plan. Aber das geht dann weiter. Da kann man zeigen: der physische Leib tritt in den Hintergrund, wird nur mitgezogen, der Ätherleib bewegt sich so, dass er in der physischen Welt ist. Der Astralleib wird das, was der Ätherleib sonst ist, geht in die Ich-Organisation hinüber, sodass wir den Menschen drinnen stehen haben in einer höheren Welt schon... In der kosmischen Entwicklung ist es so, dass der Astralleib den Ätherleib bearbeitet. Und bei der Eurythmie, da ist es umgekehrt. Da steigt der Mensch gewissermassen auf zu einem eigenartigen Dasein, aus dem er im Laufe der Erdenentwicklung während der kosmischen Entwicklung herabgestiegen ist.“ (R. Steiner, Konferenz 30.4.24, in „Entstehung und Entwicklung der Eurythmie“ GA 277a).

Die „Umkehr“, die in der Eurythmie vollzogen wird, geschieht durch die Hilfe des physischen Leibes. Er gibt die Möglichkeit, dass bewusst wird, was sich sonst gewöhnlich unbewusst vollzieht: nämlich das Bewegen des ätherischen Leibes beim Sprechen und Zuhören des Menschen als eine Art übersinnliche Eurythmie. Diese übersinnliche Eurythmie wird beim Eurythmisieren durch den physischen Leib bewusst und sichtbar gemacht. Das Bewusstsein wird zum Wesentlichen. Und R. Steiner beschreibt in der meditativ erarbeiteten Menschenkunde, was in der Menschheitsentwicklung geschieht, wenn wir das nicht bewusst vollziehen würden, „...aus dem Übersinnlichen der Eurythmie das Sinnliche der Eurythmie zu machen. Würden wir das nicht machen, so würde die Menschheit allmählich in ein seelisches Träumen verfallen; sie würde schlafend werden. Es würde so werden, dass zwar aus den geistigen Welten heraus allerlei in das menschliche Ich und in den astralischen Leib hineinfluten würde, aber das würde immer im Schlafzustande geschehen und beim Erwachen würde es sich niemals auf den physischen Organismus übertragen.“ - „Bei denen, die selbst Eurythmisten sind, wird der physische Organismus durch die Bewegungen der Eurythmie zu einem geeigneten Aufnahmeorgan für die geistige Welt gemacht, weil die Bewegungen herunter wollen aus der geistigen Welt.“ (R. Steiner, GA 302, 21.9.20)

R. Steiner konnte die einzelnen eurythmischen Bewegungsformen der Gliedmassen dort schauen, wo die geistigen Kräfte von Sprache und Musik im Menschen lebendig die Menschengestalt und die Organe aufbauen, bilden, gestalten und deren Funktionen aufrechterhalten. Dieses Übernehmen des künstlerischen Darstellungsmittels direkt von den übersinnlichen Kräften, die den Organismus bilden, ist ein absolut Neues in der Kunstentwicklung.

Ebenso wie die anderen Künste lebt die Eurythmie aus dem Zusammenklang aller Kräfte des Menschen: den

Entry Date	Authors Name		RB 63/05
17 Day	Junghans, Christine		
03 Month			
2004 Year		Seite 2 von 3	Document Identifier
Rundbrief Laufzettel	Comments		

Stand 17.03.04, 09:38:01

erkennenden, fühlenden und willenshaften, die durch das Mittewesen des Menschen, das rhythmische System, zur künstlerischen Erscheinung gebracht werden. Darin lebt sich das Gesunde aus und jede echte Kunst gesundet den Menschen ganz allgemein.

Die Heileurythmie

Für die Entwicklung der Menschheit der letzten Jahrhunderte ist es charakteristisch, dass die Kräfte im Menschen immer weiter auseinander fallen und sich polarisieren: Das Denken machte eine rasante Entwicklung durch, und die Willenskräfte wurden immer selbständiger. Beide lösten sich aus der durchgeführten menschlichen Mitte heraus und hypertrophierten zu kaltem Intellektualismus und zu gewissenlosem Machtwillen und massloser Gewaltanwendung. Dass die fühlende, vollmenschliche Anteilnahme der Mitte am Denken und Wollen fehlt, spiegelt sich im Pathologischen wieder: das Krankheitswesen äussert sich oft am rhythmischen Organismus selbst oder es äussert sich an den Polen und zeigt, dass die Mitte ihre Aufgabe des Verbindens oder Trennens (je nachdem) nicht bewältigt. Alle Kunsttherapien greifen mit ihren künstlerischen Mitteln - den geistig-seelischen Menschen einbeziehend - in die Leibesvorgänge harmonisierend über das rhythmische System ein, weil - wie oben gesagt - die Kunst dort ihre „Heimat“ hat. Auch die Eurythmie tut das, wenn sie als Kunsttherapie eingesetzt wird, obwohl durch die „Umkehr“ (die andere Arbeit der Wesensglieder zu einander) die Voraussetzungen anders sind (siehe Eurythmie-Konferenz).

Die Heileurythmie geht einen anderen Weg, obwohl sie auf der Kunst der Eurythmie beruht. Denn Rudolf Steiner konnte aufgrund seiner Beobachtungen der übersinnlichen Bewegungsformen des gesunden und kranken Organismus des hörenden und sprechenden Menschen, die sich bei Erkrankungen deutlich verändern, die künstlerisch-eurythmischen Mittel derartig metamorphosieren, dass sie jeweils dem Krankheitsgeschehen entsprechend heilend eingesetzt werden können.

Diese metamorphosierten Laut- und Musikgebärden ergreifen die auseinanderklaffende Polarität von denkendem und wollendem Menschenteil und deren leibliche Grundlagen (Nervensinnes- und Stoffwechselsystem) indem der Patient

- a) bei ihrer Ausführung vorsätzlich eine andere Bewusstseinsverfassung in sich erzeugt (Denken)
- b) er die heileurythmischen Laut- und Musikgebärden öfters und ausdauernd wiederholt (Wollen)

Der therapeutische Prozess vollzieht sich also aus dem Ergreifen dieser Polarität, in der die Krankheitsursachen liegen. Der Patient erbildet sich damit eine neue Mitte, denn

1. er bewegt seine eigenen Gliedmassen
2. er macht Anstrengungen, sein Bewusstsein zu erweitern indem er
 - a) die Konsonantengebärden innerlich imaginiert
 - b) die Vokalgebärden innerlich hört und deutlich in seinen Muskeln spürt,
3. Er übt diese Bewusstseinsweiterungen während er sich bewegt.

Das dem jeweils besonderen Vorgang entsprechende rhythmische Gefüge im Menschen entsteht neu aus der bewusst ergriffenen Polarität seines Wesens. Das Seelisch-Geistige kann eine neue Verbindung mit dem Physisch-Leiblichen eingehen und erneuert dieses damit.

Dieser therapeutische Prozess ist mit einem pharmazeutischen Vorgang vergleichbar: Beim pharmazeutischen Vorgang wird ein Naturwesen (Mineral, Pflanze usw.) aus seinem natürlichen Zusammenhang herausgenommen. Ebenso wird bei der Heileurythmie eine Lautgebärde aus dem Sprachzusammenhang oder eine musikalisch-eurythmische Gebärde aus dem Zusammenhang eines Musikstückes herausgenommen

Beim pharmazeutischen Vorgang wird ein Naturwesen in der Zusammenschau mit einer Krankheitserscheinung bearbeitet und spezialisiert. So auch eine Laut- oder musikalisch-eurythmische Gebärde bei der Heileurythmie.

Die heileurythmischen Bewegungen werden dadurch in der oben geschilderten Weise zu einem ganz gezielt einsetzbaren, speziellen Heilmittel. Dieses spezielle Heilmittel ist ein „geistiges Mittel“, wie Rudolf Steiner es im 2. Vortrag des Heileurythmie-Kurses bezeichnet. Es ist deshalb ein geistiges Heilmittel, weil der physische Leib während seine heileurythmischen Bewegens unmittelbar eine Konfiguration annimmt, wie sie auch der übersinnliche Äther- oder Bildekräfteleib vollzieht, wenn der Mensch Sprachlaute oder Musik hört. Zudem ist es ein hochmodernes geistiges

Entry Date	Authors Name		RB 63/05
17 Day	Junghans, Christine		
03 Month			
2004 Year		Seite 3 von 3	Document Identifier
Rundbrief Laufzettel	Comments		

Stand 17.03.04, 09:38:01

Heilmittel, weil es - indem es mit der oben geschilderten Bewusstseinsanstrengung verknüpft ist - die Freiheitsphäre des Menschen anspricht und achtet.

Der gesamte physische Bewegungsorganismus nimmt die Gesetzmässigkeit eines geistigen Prinzips an und wird damit unmittelbar auf dessen Stufe gehoben und wirkt von dort aus auf den physischen Leib und verbindet diesen neu mit seinem geistigen Ursprung.

Der Rettung der Geistigkeit des wunderbaren physischen Leibes der Menschheit und damit auch seines Ich galt Tod und Auferstehung des Christus-Jesus. Die Eurythmie als Kunst stellt sich in diesen Entwicklungsstrom, die Heileurythmie bildet das Medikament aus, diesem immer fortdauernden Geschehen zu dienen.

Christine Junghans

17. März 2004